



Tom Mutters (23. Jan. 1917 - 2. Febr. 2016) ist der Gründer der Lebenshilfe bundesweit. Er gab unserer Zeitung seinen Namen.

Foto: Archiv der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer



Nr. 25 / November 2018

Die Lebenshilfezeitung der Region Baden-Baden - Bühl - Achern

Lebenshilfe



Unsere beiden Bauprojekte in Bühl und Sinzheim entwickeln sich gut und sind im Zeitplan

2

Schulkindergarten



Regeln und Rituale helfen den Kindern und vermitteln ein Gefühl von Sicherheit und Beständigkeit

8

Arbeit



Angekommen im ersten Arbeitsmarkt: Michael Maushart ist jetzt festes Teammitglied im Eisentaler Dorv-Laden

10

Offene Hilfen



Eine Flugreise nach Griechenland als Urlaubsangebot unserer Offene Hilfen fand großen Anklang

13

Wohnen



Voller Sinneseindrücke war ein Wald- und Wiesenwochenende für Gäste unserer KULE

14

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde unserer Lebenshilfe,

Sie halten unseren druckfrischen TOM 2018 in Ihren Händen. Unser TOM ist wieder unser traditioneller Jahresrückblick und ein bunter Bilderbogen einiger wichtiger Highlights und Entwicklungen in unseren aktuell 19 Lebenshilfe-Standorten. In Kürze öffnet unser neuer CAP-Markt im Steinbacher Dörfel seine Pforten; er sichert die wichtige Nahversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Steinbach und wird somit zu Beginn der Adventszeit der 20. Standort unserer Lebenshilfe in der Region sein.

Beim Durchlesen und Betrachten unserer einzelnen TOM-Beiträge können Sie sich einerseits einen Eindruck über unsere vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen verschaffen, andererseits erhalten Sie viele Informationen über unsere zahlreichen Lebenshilfe-Kooperationen und über unsere wunderbaren Spender und Unterstützer.

Wenn ich mir das Jahr 2018 im „Rückspiegel“ ansehe, dann dies mit einer großen Dankbarkeit für die wertvolle Arbeit unserer Angestellten, die bereichernden Begegnungen mit unseren Menschen mit Handicap und deren Familien, die vielfältige Zusammenarbeit mit Vereinen und Kommunen sowie für die zahlreichen Hilfeleistungen, Begegnungen und Unterstützungen, die wir in den vergangenen Monaten erfahren durften. Ihnen allen gebührt unser DANK und unsere Wertschätzung!

Im Namen unserer großen Lebenshilfe-Familie wünsche ich Ihnen schon jetzt eine stimmungsvolle Adventszeit, anschließend ein entspanntes und friedliches Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2019 alles Glück der Welt, eine stabile Gesundheit, vor allem Zuversicht, Geduld und Zufriedenheit sowie auf all' Ihren Wegen Gottes reichhaltigen Segen!

Ihr Harald Unser Geschäftsführer

Zusammen mit unserem Industriepartner Schaeffler waren unsere Werkstätten in Berlin

Lebenshilfe beim Bürgerfest des Bundespräsidenten

Das Bürgerfest im Park von Schloss Bellevue in Berlin bot einen eindrucksvollen Rahmen, in dem die Schaeffler AG und unsere Lebenshilfe ihre langjährige Kooperation präsentieren konnten.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte Anfang September zum traditionellen Bürgerfest eingeladen, bei dem das vielfältige Engagement der unzähligen Ehrenamtlichen in Deutschland im Mittelpunkt stand. Initiativen, Organisationen und Unternehmen präsentierten ihr gesellschaftliches Engagement. „Eine spannende und unvergessliche Erfahrung war das für uns, wir sind der Einladung des Bundespräsidenten sehr gerne gefolgt“, so Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung unserer Lebenshilfe, „es war uns eine große Ehre, in Berlin dabei zu sein, und wir konnten viele interessante und gewinnbringende Kontakte knüpfen“. Vor Ort wurde die Gelegenheit genutzt, die Kooperation mit Schaeffler am Standort Bühl vorzustellen. Diese besteht seit fast 20 Jahren. „Die Zusammenarbeit mit den Lebenshilfe-Werkstätten ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich wirtschaftlicher Erfolg mit nachhaltigem, gesellschaftlichem Engagement verbinden lässt. Wir freuen uns, dass wir mit der Lebenshilfe einen starken Partner an unserer Seite haben“, sagte Matthias Zink, Vorstand Automotive OEM der Schaeffler AG.

Unsere Werkstätten sind in sehr unterschiedlichen Arbeits- und Dienstleistungsbereichen unterwegs. Der Schwerpunkt liegt vor allem in der Montage, Konfektionierung und Verpackung. Für die Automobilindustrie werden vielfältige Montagearbeiten mit hohem Qualitätsanspruch und Null-Fehler-Philosophie bewältigt. Inzwischen wird in allen unseren Werkstätten in Sinzheim,



Tausende Menschen waren beim Bürgerfest des Bundespräsidenten - mittendrin unsere Werkstätten zusammen mit ihrem Industriepartner Schaeffler AG!



Das Lebenshilfe-Team mit dem Leiter Repräsentanz Standort Berlin der Schaeffler AG, Hans-Christian Maaß.

Bühl und Achern produziert. „Wir sind stolz darauf, dass wir uns zusammen mit Schaeffler in den letzten Jahren immer weiter entwickeln konnten und im gegenseitigen Austausch auch bei komplexen Aufträgen die notwendigen Lösungen gefunden haben“, macht Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung, deutlich. „Dies ist sowohl der zuverlässigen Arbeit in unseren Werkstätten, aber insbesondere der

wertvollen Zusammenarbeit mit den Schaeffler-Verantwortlichen zu danken. Wir sind sehr dankbar für die tolle Unterstützung“, betont Alexandra Fluck. Ein besonderer Meilenstein der Kooperation war nun die gemeinsame Präsentation beim Bürgerfest. Vorgestanzte Platinen von der Firma Schaeffler wurden vor Ort von den Lebenshilfe-Mitarbeitern gemeinsam mit den Gästen des Bürgerfestes zu kunstvollen Rosen



Vorgestanzte Rosen waren als Mitbringsel bei den Besuchern sehr gefragt!

gebogen. Diese Aktion war ein großer Erfolg. Die Menschenschlangen vor dem Zelt wurden immer länger, weil jeder eine Rose mit nach Hause nehmen wollte. Der Tag des offenen Schlosses bot Gelegenheit, den Bundespräsidenten bei einem Bühnengespräch zu erleben und seinen Amtssitz zu erkunden.

Lebenshilfe

Seit den Spatenstichen für unsere beiden Wohnprojekte ist viel passiert

Neue Wohnheime in Bühl und Sinzheim entwickeln sich

Das gab es wahrscheinlich noch nicht innerhalb unserer über 50-jährigen Lebenshilfe-Geschichte. Wir realisieren aktuell zwei große Bauprojekte parallel.

Im Februar feierten wir bei frostigen Temperaturen den symbolischen Spatenstich für unsere neue Wohnstätte in Bühl und anschließend im Juni bei herrlichem Wetter den offiziellen Startschuss für unser neues Wohnhaus in Sinzheim. Beide Veranstaltungen wurden durch wunderbare Gesten unserer Menschen mit Handicap in Vorfreude auf ihr zukünftiges Zuhause bereichert! Unsere Wohnprojekte entwickeln sich sehr gut und sind absolut im Zeitplan. Nun freuen wir uns alle auf die offizielle Einweihung unserer neuen Wohngebäude im Spätsommer/Herbst 2019.



Symbolischer Spatenstich für unsere neue Wohnstätte in Bühl bei frostigen Temperaturen



... und auch bei Sonnenschein im Juni für unser Wohnhaus in Sinzheim



Mit herzlichen Gesten zeigten die zukünftigen Bewohner den Bauherren und der Baufirma ihre Vorfreude auf das neue Zuhause!



Zukünftiger Innenhof/Gartenbereich unserer Wohnstätte Bühl



... und auch in Sinzheim läuft alles nach Plan. Der Bezug der beiden Projekte ist für den Spätsommer/Herbst 2019 geplant.

Open-Air-Konzert „Für einander da sein!“ bei unseren Freunden der Max Grundig Klinik

Hochkultur mit einzigartiger „Wir sind eins“-Stimmung

Rund 70 Menschen mit und ohne Handicap boten unter der musikalischen Gesamtleitung von Michael Anarp den Besuchern einen bewegenden Abend.

Unter dem Motto „Für einander da sein!“ brachten die vereinten Chöre der Lebenshilfe, des Kinder- und Jugendchors Kartung und des Projektchors „Fearless Voices“ zum Ausdruck, dass Respekt, Achtung und gegenseitige Unterstützung dem Leben Tiefgang und Fülle geben. Gesangssolisten Christian Unser und Jakob Häuser vertieften das Thema weiter. Einfühlsam vermittelte das Moderatoren-Team Barbara Laskowski und Daniela Doninger Hintergründe zu den Songs. Das Festival endete am nächsten Tag mit einer Matinee des erfolgreichen deutschen Pianisten Joja Wendt, der mit virtuosem Spiel und Charme begeisterte.



Musik zum Thema „Für einander da sein!“ vom Chor unserer Lebenshilfe, vom Kinder- und Jugendchor Kartung und vom Projektchor „Fearless Voices“ unter der Gesamtleitung von Michael Anarp. Jakob Häuser überzeugte mit Soloeinlagen.



Christian Unser und Johannes Westermann beim „Wir sind eins“-Song (vlnr)



Einen wunderschönen „Wir sind eins“-Abend erlebten die Besucher von „Hochkultur“ auf dem Gelände der Max Grundig Klinik.



Moderatoren-Team Barbara Laskowski und Daniela Doninger (vlnr)

Kommunales, regionales Netzwerk zu Inklusion gemeinsam mit Behindertenbeauftragten initiiert

Schulterschluss mit Gemeinden der Region

Für große Freude und Dankbarkeit sorgte im Frühsommer ein Treffen von 14 Gemeinden aus drei Landkreisen zu Fragen der Inklusion. Die Teilnehmer waren dem Treffen „mit offenem Herzen“ gefolgt, so das einhellige Resümee.

Harald Unser, Geschäftsführer unserer Lebenshilfe, hält das für einen „absoluten Meilenstein und bisher einmalig in der Region“. Der ehemalige Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, Bernhard Conrads aus Marburg, war positiv überrascht über das Ergebnis des Treffens in der Max Grundig Klinik: „So viele Kommunen zu einem gemeinsamen Handeln zu bewegen, das ist mir in meiner ganzen Lebenshilfe-Zeit noch nicht begegnet.“

Gleichwertig und gleichberechtigt sind Menschen mit einer Behinderung, machte Bernhard Conrads deutlich. 0,8 Prozent jedes Jahrgangs habe eine geistige Behinderung, und ihre Zahl nehme nicht ab. Heute seien die Einschränkungen häufig die Folge zu früher Geburten, von Krankheiten oder Unfällen im Kindesalter. Das Verhalten der Ge-



Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region trafen sich in der Max Grundig Klinik, um zu beraten, wie Inklusion auch in ihren Gemeinden weiter voran gebracht werden kann.

sellschaft diesen Menschen gegenüber habe Einfluss auf das Empfinden ihrer Situation. Statt Mitleid sei Respekt als Grundhaltung wichtig. Als Schatztruhe bezeichnete Conrads die UN-Behindertenrechtskonvention, 2009 in Deutschland ratifiziert und mitgeschrieben von

Betroffenen. Um Menschen mit Behinderung echte Teilhabe in allen Bereichen zu ermöglichen, brauche es die Bereitschaft zu strukturellen Veränderungen, auch Räume und Geld, aber auch die Veränderung von Einstellungen und Haltungen. Nichts wirke da besser als persön-



Ein Anfang mit Signalwirkung: Inklusion geschieht durch persönliche Begegnungen - vor allem in den Kommunen.

liche Begegnungen, und diese finden vor allem in den Kommunen statt. Die Wirksamkeit von Inklusion entscheide sich daher maßgeblich auf kommunaler Ebene.

„Es ist beglückend zu sehen, dass man so viel machen kann“, sagte Renchens Bürgermeister Bernd Siefertmann, nachdem Harald Unser über das bisher Erreichte in der Region gesprochen hatte. Spontan sagte er zu, dem Wunsch unserer Lebenshilfe nachzukommen und einen Ansprechpartner der Gemeinde für Inklusion zu benennen. Begegnungen schaffen, dass könne er vor Ort tatsächlich, bestätigte er. Auch Sasbachwaldens Bürgermeisterin Sonja Schuchter ist überzeugt, dass jetzt die ideale Zeit dafür ist. Sie

kündigte an, selbst an Austauschtreffen mit der Lebenshilfe und den Nachbarkommunen teilzunehmen. Dasselbe sagte Bürgermeister Roland Kaiser aus Baden-Baden zu. Andere Städte und Gemeinden wollen Mitarbeiter ihrer Verwaltung im Netzwerk wissen. „Das ist ein Anfang mit Signalwirkung“, freuten sich die Behindertenbeauftragten des Stadtkreises Baden-Baden, Beate Wirth, des Landkreises Rastatt, Petra Mumbach, und des Ortenaukreises, Anita Diebold. Ein Folgetreffen findet Ende November statt. Die Ergebnisse werden auch Eingang in das zur Zeit in Entwicklung befindliche und von der „Aktion Mensch“ geförderte „Magazin zu Inklusion“ finden.

Freude über positive Entwicklungen in unserer Partnereinrichtung in Bosnien

Herzliches Wiedersehen mit unseren Freunden in Pazaric

Besonders herzlich und freundschaftlich war das Wiedersehen mit unseren Freunden aus unserer Partnereinrichtung in Bosnien-Herzegowina.

Eine Delegation unserer Lebenshilfe und unseres Freundeskreises Pazaric war vor kurzem auf eigene Kosten in Bosien-Herzegowina, um sich ein aktuelles Bild von der Situation und den Entwicklungen vor Ort zu machen.

Emotional bewegend war der Besuch unserer im Jahr 2016 übergebenen drei „Wir sind eins“-Häuser mit den Namen „Baden-Baden“, „Bühl“ und „Achern“. Diese sind inzwischen bezogen, die Außenanlagen sind hergerichtet, und alle Bewohner und Bewohnerinnen sind stolz und glücklich über ihr neues Zuhause.

Die ehemalige Außenstelle Zovic, in der die schlimmsten und menschenunwürdigen Verhältnisse herrschten, ist inzwischen geräumt. Die bis vor kurzem darin lebenden 72 schwerstmehrfachbehinderten Menschen wohnen nun in weitaus besseren Räumlichkeiten. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle noch ein-

mal Rolf und Susanne Metzmaier, die unser ehrgeiziges, aber menschlich herausragendes Auslandsprojekt großzügig unterstützten und damit in Pazaric einen einzigartigen, humanitären Beitrag geleistet haben!



Länderübergreifende Freundschaft (vlnr): Rolf Metzmaier, Jasmin Cerimagic, Harald Unser



Ein herzliches Wiedersehen unserer Lebenshilfe-Gruppe mit Bewohnern und Verantwortlichen unserer Partnereinrichtung in Pazaric in der Nähe von Sarajevo



Große Freude in den schönen Räumlichkeiten der neuen „Wir sind eins“-Häuser



Die jetzt endlich geräumte Außenstelle in Zovic, in der schwerstmehrfachbehinderte Menschen jahrelang unter menschenunwürdigen Bedingungen leben mussten.

Sportler mit Handicap sind Mitglied beim Handballclub Sinzheim

„Feuervögel“ beweisen - Handball kennt kein Handicap

16 Sportler mit Behinderung hat die neue Mannschaft des Handballclubs Phönix Sinzheim schon.

Unter dem Motto „Handball kennt kein Handicap“ wurde die Mannschaft im Februar 2018 gegründet. Und hat sich selbst den Namen „Feuervögel“ gegeben. Jeden Samstag wird in der Fremersberghalle trainiert.

Vorbild war die Handballmannschaft „Turnados“ der Turnerschaft Durlach, die schon seit 2009 Menschen mit Behinderung das Handballspielen im Verein ermöglicht. „Dass Menschen mit Behinderung so schön Handball spielen können, konnte ich mir vorher gar nicht vorstellen“, gibt die „Feuervögel“-Trainerin Sabrina Ernst zu. Sie selbst spielt seit 22 Jahren und studiert Soziale Arbeit, genau wie ihr Trainerkollege Matthias Karcher. Gemeinsam mit vielen weiteren Aktiven des Ballspielvereins Sinzheim betreuen sie die „Feuervögel“.

„Die Leidenschaft der Spieler ist beeindruckend“, sagt Sabrina Ernst. Sie kommen aus Bühl, Baden-Baden, Rastatt und Gengenbach. Der Fahrdienst, den ihr Verein anbieten wollte, werde gar nicht gebraucht, weil die Fremersberghalle mit dem Bus und der Stadtbahn sehr gut erreichbar ist. Es mache ihr einfach gute Laune, die Spieler mit verschiedenen Behinderungen anzuleiten. Der Teamgeist sei groß und auch au-



Neue inklusive Mannschaft mit Teamgeist: Die „Feuervögel“ des Phönix Sinzheim

ßerhalb des Trainings spürbar. „Man sieht bei allen, wie sie sich weiterentwickeln“, freut sich Matthias Karcher. Zum regelmäßigen Training sollen bald auch Spiele gegen andere inklusive Handballmannschaften kommen. Die Teilnahme an einem Sieben-Meter-Turnier in Ebersteinburg sei ein erster Schritt gewesen. Die „Feuervögel“ traten dort gegen Teams anderer Vereine an und waren trotz Behinderung mittendrin. „Normalität ist genau das, was wir erreichen wollen“, sagt ihr Trainer. Im Training ist er gegen „falsche Rücksicht“ auf die Einschränkungen der Spieler. Ein normaler Umgang sei wichtig. Wenn einer aus der Rolle falle, sage er etwa: „Nur wenn wir uns an die Re-

geln halten, können wir gemeinsam Handball spielen.“ Auch Christian Lemcke überzeugte sich von dem tollen Inklusionsprojekt und nahm an einem Training teil. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung unserer Lebenshilfe und voll des Lobes für den Ballspielverein Sinzheim. Regelmäßig Sport im Verein treiben zu können, sei eine neue Dimension der Inklusion. Das stärke das Selbstbewusstsein von Menschen mit Behinderung: „Und das nehmen sie auch in ihren Alltag mit.“ Klasse findet er, dass die „Feuervögel“ auch in andere Aktivitäten des Handballvereins einbezogen werden und somit richtig am Vereinsleben teilhaben können.



Gut
Raunerhof
Schladming - Dachstein

Hotel Gut Raunerhof, Familie Erlbacher, Preunegg 4, A-8973 Pichl bei Schladming, Steiermark
Tel. 0043 6454 7356, Fax 0043 6454 73564, www.raunerhof.at



TOM-SERIE

Unsere Ehrenamtlichen

Unsere Ehrenamtlichen sind für unsere Einrichtungen eine wertvolle Hilfe. Sie ersetzen keine Fachkräfte, sondern unterstützen diese. Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in nahezu allen unseren Einrichtungen und Bereichen geleistet, z.B. in der Integrativen Kindertagesstätte, dem Schulkindergarten, den Wohnstätten usw.. Manche Ehrenamtliche helfen direkt bei der Betreuung, andere bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, bei Ausflügen und Aktionen des Offenen Hilfen-Bereichs oder setzen ihre beruflichen Kenntnisse ein, z.B. in der Management-, Gesundheits- oder Finanzberatung. Unsere Ehrenamtler sind aus der großen Lebenshilfe-Familie nicht mehr wegzudenken.

Sonntäglicher Kirchgang für Klienten unserer Wohnstätte Steinbach wird möglich

„Denn Jesus ruft alle an seinen Tisch“



Herzensangelegenheit: Der Kirchenbegleitdienst der Pfarrgemeinde St. Jakobus sichert den sonntäglichen Gottesdienstbesuch für Klienten unserer Wohnstätte Steinbach.

Der Kirchenbegleitdienst der Pfarrgemeinde St. Jakobus Steinbach besteht aus einer Gruppe von zwölf Mitgliedern: Susanne Katerla, Renate und Roland Koch, Conny und Hubert Lorenz, Katharina und Susanne Nikolitsch, Peter Seiler, Margit und Hugo Wäldele und Elisabeth und Hermann Winterhalter wech-

seln sich ab und stellen sicher, dass z. B. Rollatorbenutzer abgeholt und wieder zurück gebracht werden. Renate Koch berichtet: „Unsere ehrenamtliche Aufgabe besteht darin, interessierten Klienten der Wohnstätten Steinbach den wöchentlichen Besuch des Sonntagsgottesdienstes in unserer Kirche



Katharina und Susanne Nikolitsch, Margit und Hugo Wäldele begleiten Hertha Merkel, Klientin unserer Wohnstätte Steinbach (2.vl).

Sankt Jakobus und somit den Kontakt mit Gemeindegliedern direkt vor Ort zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass Jesus alle an seinen Tisch ruft. So sind wir glücklich über jeden, der da ist und heißen alle herzlich willkommen.“ Die Schwestern Katharina und Susanne Nikolitsch ergänzen: „Auch

wir selbst profitieren von diesen Begegnungen. Wir freuen uns an der Freude der Menschen mit Handicap, wenn sie an unseren Gemeindegottesdiensten teilnehmen können. Im Miteinander wird für alle Gottes Liebe direkt spürbar. Für diese bereichernde Lebenserfahrung sind wir sehr dankbar.“

DANKE!

Haben auch Sie Interesse an einem Ehrenamt bei unserer Lebenshilfe?
Kontakt: Marion Emig - m.emig@lebenshilfe-bba.de Tel.: 07223 80889 15

Jährliche und beliebte Lauf-Events der Region mit und für unsere Lebenshilfe

Dabeisein ist alles!

Nicht mehr wegzudenken sind in unserem Lebenshilfe-Jahreskalender die vielen regionalen Lauf-Events, wie der Hundseck-Berglauf, der Hornisgrinde-Lauf, der Illenau-Lauf, der Eiswein-Lauf, „Run for Ratz“, der Silvester-Lauf - und in diesem Jahr ein einzigartiges Event: der Freundschafts-Staffellauf von Sinzheim nach Pignan, organisiert von unseren Freunden, dem Verein „laufendhelfen.de“!



Stolz durfte die Laufgruppe der Acherner Wohnstätten wahrlich sein. Die Teilnehmer walkten 11 km beim **Hornisgrinde-Lauf!**



Läufer und Läuferinnen aus unseren LH-Einrichtungen, Freunde und Förderer bildeten ein wunderbares und sportliches Lebenshilfe-Team beim **Hornisgrinde-Lauf**.



Stimmungsvoller Startschuss unserer „Lebenshilfe Dancers“ beim **Hundseck-Berglauf**.



Sportliches Event zum Jahresausklang: **Silvester-Lauf** in Kappelrodeck



Läufer und Fans bei „**Run for Ratz**“



Spaß beim Laufen „**Run for Ratz**“



Seit vielen Jahren immer wieder ein besonderes Event: Der **Eiswein-Lauf** von „laufendhelfen.de“ mit Ziel Christkindelsmarkt Baden-Baden!



Unterwegs bei der ersten Etappe des **Staffellaufs** von Sinzheim nach Pignan des Vereins „laufendhelfen.de“.



Startbereit für den **Illenau-Lauf** sind die Läufer unserer Lebenshilfe.



Laufen für den guten Zweck: Auch unsere Lebenshilfe erhielt in Sinzheim einen Scheck.

Lebenshilfe

Jährliche Klausurtagung der Geschäftsführung und der Leitungen

Stärken-Schwächenanalyse und Selbstmanagement als Thema

Wieder einmal war es im April soweit: In den Räumlichkeiten unserer Mooslandschule fand die zweite Klausurtagung unserer Geschäftsführung zusammen mit den Leitungen der unterschiedlichen Lebenshilfe-Bezirke statt. Über 30 Teilnehmer und Teilneh-

merinnen erhielten seitens der Geschäftsführung aktuelle Informationen über diverse Entwicklungen innerhalb der Lebenshilfe. Daran schloss sich die gemeinsame jährliche Stärken- und Schwächenanalyse an. In einer sehr kollegialen, professionellen und freundlichen Atmosphäre wurden die letzten Monate reflektiert und Verbesserungs-

vorschläge für die Zukunft dokumentiert. Es zeigte sich insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit den Entwicklungen und der Qualität der Zusammenarbeit innerhalb der Lebenshilfe-Einrichtungen. Gemeinsam wollen Geschäftsführung und Leitungskräfte den eingeschlagenen Weg der stetigen Verbesserungen und Transparenz weiter fortführen.

Am zweiten Tag waren zwei Referenten zu Gast, die mit ihren Vorträgen „Lust auf Zukunft“ (Reiner Hätz) und „Achtsamkeit“ (Verena Schönith-Vetter) im weitesten Sinne zum Thema Selbstmanagement inspirierten und persönliche Anregungen und reichlich Informationen gaben.



Geschäftsführung und Leitungen fanden sich zur jährlichen Klausurtagung in unserer Mooslandschule zusammen. Zwei Vorträge zu den Themen „Lust auf Zukunft“ und „Achtsamkeit“ inspirierten und gaben neue Anregungen.

Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand: Feierliche Würdigung unserer Angestellten

Großer Dank für zahlreiche Arbeitsjahre mit viel Engagement

Anfang dieses Jahres wurden unsere Jubilare und Ruheständler des Jahres 2017 im festlichen Ambiente der Max Grundig Klinik geehrt.

Unsere Ruheständler:

- Sibylle Birk
- Elfriede Butscher
- Gabriele Höll
- Renate Krause-Akelbein
- Regina Edling
- Reinhold Wald
- Maria Vogel
- Richard Zeller
- Claudia Ziegler

Unsere Jubilare:

40 Jahre:
Renate Bäuerle

30 Jahre:
Ursula Unser
Adalbert Bohnert

25 Jahre:
Bärbel Hankel (26 Jahre)
Gudrun Kornmeier
Renate Schenk
Marie-Helene Schiele
Elke Schirmann-Menke
Maria-Lucia Viola
Jutta Dayo
Beate Graf
Sabine Rether

10 Jahre:
Natalie Bäuerle
Manfred Bruder
Marion Emig
Jutta Bauditz
Peter Berghöfer
Rosa-Maria Faller
Hajri Idrizi
Maurice Krohn
Andrea Mandel
Alexander Maurer
Metka Ravnika
Doris Walter
Daniel Weber
Jerome Weber
Ulla Westermann



Im festlichen Rahmen der Max Grundig Klinik wurden unsere Jubilare und Ruheständler des Jahres 2017 gewürdigt.

20 Jahre:
Gabriele Karmann
Iris Weber
Bernadette Bothfeld



Musikgenuss von „Vintage Sax“, einem Emsemble der Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl

Begeisternde Aktionstage für unsere Wohnstätte in Achern und unsere Mooslandschule

Inklusion entsteht im Herzen, wenn man gemeinsam etwas tut

Zwei Aktionstage, einer im Frühjahr in unserer Wohnstätte in Achern und einer im Herbst in unserer Mooslandschule – und das Ergebnis ist für unsere Einrichtungen besonders wertvoll:

Frische Farbe innen und außen, Gartenanlagen und Beete neu gepflegt und ein Zaun erneuert. Gemeinsames Essen und Feiern rundeten die Aktionstage für alle ab und vertieften so die neuen Bekanntschaften und Freundschaften. Gemeinsam Zukunft gestalten – unter diesem Motto tauschten fünf Mitarbeiter der Volksbank in der Ortenau ihre Anzüge und Bürokleidung gegen Arbeitskluft, um gemeinsam mit Bewohnern und Betreuern der Wohnstätte Achern tatkräftig loszulegen. Sie erneuerten das Hochbeet, die Vogelneuschaukel erhielt eine



Die Gemeinde Ottersweier und die Firma Baustoff + Metall krepelten beim Aktionstag für unsere Mooslandschule die Ärmel hoch....

neue Polsterung, Unkraut wurde gezupft, und neue Bodendeckerpflanzen und Rosen durften Einzug in die Beete halten. „Das Zusammensein war toll“, zog Volksbank-Vorstand Clemens Fritz ein zufriedenes Fazit: „Ich schätze die Atmosphäre und den Umgang miteinander immer, wenn die Lebenshilfe dabei ist - ob das beim Sport oder beim Arbeiten

ist.“ Andreas Hemlein, Mitglied unserer Geschäftsführung, dankte der Volksbank für ihren Einsatz: „Inklusion entsteht im Herzen, indem man sich begegnet, etwas zusammen tut und das Ergebnis sieht“. Die Gemeindeverwaltung Ottersweier schloss gar einen ganzen Tag die Gemeindeverwaltung, damit die 36 Mitarbeiter den ganzen Tag

in unserer Mooslandschule streichen, schaufeln und 120 m Zaun erneuern konnten – gemeinsam mit zwölf Mitarbeitern der Firma Baustoff + Metall. Unterstützt wurden sie bei diesem Vorhaben vom Garten- und Landschaftsbau Rettig. Klassenzimmer wurden ebenso gestrichen, wie der Dachüberstand des Schwimmbadgebäudes. Die größ-

te Herausforderung war das große Terrassendach: Aufwändige Gerüste ermöglichten, die Holzkonstruktion von unten mit frischer Farbe zu versehen. „Gemeinsam die Ärmel hochzukrepeln ist Ausdruck von Solidarität und eine Anerkennung für die Arbeit, die unsere Schule leistet“, dankte Harald Unser den fleißigen Helfern in der Mooslandschule.



Der Gartenbereich wurde in unserer Wohnstätte Achern mit viel Einsatz von Mitarbeitern der Volksbank in der Ortenau auf Vordermann gebracht.



Viele Farbeimer warteten auf 48 freiwillige Helfer der Gemeinde Ottersweier und der Firma Baustoff + Metall beim Aktionstag in der Mooslandschule.

Betreuungsverein

Erfahrungsaustausch, Information und Weiterbildung

Anlaufstelle für ehrenamtliche Betreuer

Der Betreuungsverein unserer Lebenshilfe ist neben dem Führen von gesetzlichen Berufsbetreuungen auch zuständig für seine sogenannte Querschnittsarbeit.

Diese beinhaltet nicht nur Informationsveranstaltungen zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, sondern auch ein breit gefächertes Angebot für ehrenamtlich tätige gesetzliche Betreuer. Oftmals sind dies Angehörige von Menschen mit Behinderung, manchmal sind es aber auch enga-

gierte Personen, die ehrenamtlich für eine zunächst fremde Person die gesetzliche Betreuung übernehmen. Über eine kostenlose Anbindung an den Betreuungsverein besteht für alle ehrenamtlichen Betreuer die Möglichkeit, vom Betreuungsverein individuell beraten, begleitet und fortgebildet zu werden. Für neue ehrenamtliche Betreuer wird dreimal jährlich im Betreuungsverein eine mehrstündige Einführungsveranstaltung zum Thema rechtliche Betreuung angeboten. Diese Veranstaltung wird auch zur Akquise von neuen ehrenamtlichen Betreuern genutzt, da diese oft händierend gesucht werden. Außerdem werden über das Jahr verteilt mehrere Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Themen angeboten, die der

Fortbildung der ehrenamtlichen Betreuer dienen. Um eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu bieten, findet regelmäßig ein offener Stammtisch für die dem Verein angebotenen Betreuer statt. Als Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit lädt der Betreuungsverein zum Jahresabschluss zu einer kleinen Weihnachtsfeier ein. Sind Sie auch ehrenamtlicher Betreuer und möchten die kostenlosen Angebote des Betreuungsvereins nutzen? Oder hätten Sie vielleicht Interesse, ehrenamtlicher Betreuer zu werden und möchten hierzu Informationen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung! m.koch@lebenshilfe-bba.de, Tel. 07223/80719-0



Offene Stammtische unseres Betreuungsvereins sind beliebte Anlaufstelle für Austausch und Kontakt unter den ehrenamtlichen Betreuern.



Gesprächsrunden, beispielsweise zum Thema Rechnungslegung, dienen der Fort- und Weiterbildung.

Vorschulische Bildung

Neue Gruppennamen für unsere Inklusive Kindertagesstätte

Grashüpfer, Glühwürmchen, Bienen und Libellen im Bühler Froschbächle

Grashüpfer und Glühwürmchen, Bienchen und Libellen – sie alle sind inzwischen heimisch im Bühler Froschbächle.

Das hat seinen Grund weniger in der Artenvielfalt der heimischen Fauna, sondern vor allem darin, dass sich unsere Inklusive Kindertagesstätte „Hand in Hand“ für ihre Krippen- und altersgemischten Gruppen fantasievolle Namen ausgesucht hat. Das Gebiet Froschbächle, in welchem die Kita liegt, animierte die Erzieherinnen und Erzieher dazu, passende Namen für die vier Gruppen mit zurzeit 34 Kindern zu wählen.

Und was die Kinder von den neuen Namen halten, das verraten hier drei von ihnen stellvertretend:



Die Libellenkinder führen beim Sommerfest ihren Tanz zum Nena-Song „Libellen“ vor.

Mein Name ist **Michel**. Ich bin erst seit Juli 2018 in der Bienen-Gruppe. Unserer Gruppe gehört die Bienenhandpuppe. Für unsere Bienenkönigin gestalteten wir gemeinsam einen Bienenstock, da wohnen die Bienen drin.

Und ein Bienenlied gibt es auch. Zu dem singen und tanzen wir gerne. Auf dem Foto seht ihr mich tanzen!



Michel tanzt den Bienen Song.



Glühwürmchen und Grashüpfer erzählen den Kindern von der Natur.



Ben spielt mit einer Grashüpfer-Handpuppe.

Hallo, mein Name ist **Ben**, ich bin in der Grashüpfer- und Glühwürmchen-Gruppe. Unsere Erzieherinnen haben einen Grashüpfer und ein Glühwürmchen als Handpuppen be-

sorgt, die wir immer gemeinsam in unseren Morgenkreis rufen. Sie sehen so lustig aus! Wir begrüßen sie jeden Morgen, und dann dürfen wir auch mit ihnen spielen.

Ich heiße **Mai** und bin in der Libellen-Gruppe zu Hause. Für unsere Gruppe haben wir das Lied von Nena ausgewählt. Darin singt sie „Libellen, Libellen blau und Libellen grau“. Deshalb bin ich auch auf dem Foto ganz blau angezogen. Auf dem Sommerfest unserer Kita haben wir einen Tanz dazu aufgeführt, für den wir so doll geübt haben. Wir waren alle stolz, als wir ganz viel Beifall bekommen haben!



Die kleine „Libelle“ Mai beim Sommerfest



Rituale und Regeln im Schulkindergarten geben Halt und Freiraum für kindgerechte Entwicklung

Strukturierte Tage für Geborgenheit und Sicherheit



Kinder lernen mehr durch unser Verhalten als durch das, was wir ihnen beibringen.

Rituale sind festgelegte Abläufe, die sich im Alltag immer wieder wiederholen. Genauso wie auch Regeln und Grenzen, geben sie Kindern Sicherheit, Struktur und Orientierung im Tagesablauf - im Kindergarten genauso wie daheim.

Kinder nehmen Dinge und Tätigkeiten erst bewusst wahr, wenn sie sich wiederholen. Und mit der Wiederholung werden Dinge und Verhalten vorhersehbar, der Tagesablauf wird für Kinder transparent. Und auch Ängste lassen sich reduzieren, wenn ein Kind genau weiß, welche klaren Regeln oder Grenzen auf ein bestimmtes Verhalten folgen. Das alles trägt zu Klarheit und Struktur in der Persönlichkeit der Kinder bei und fördert die Selbstständigkeit. Es gibt sogar Studien, die bessere Konzentrationsfähigkeit

und leichteres Lernen belegen. Auch in unserem Schulkindergarten gibt es feste Rituale und Regeln, die den Tag strukturieren und für die Kinder vorhersehbar machen. Für alle Gruppen gilt, dass die Kinder morgens gegen 8.00 Uhr ankommen. Sie ziehen selbstständig (so weit möglich) ihre Jacken und Straßenschuhe aus und schlüpfen dann in die Hausschuhe. Die Kinder wissen, dass sie dann erst einmal noch Zeit für freies Spielen haben. Der Morgenkreis ist ein festes Ritual in allen Gruppen. Ein Begrüßungslied gehört ebenso dazu wie das gemeinsame Gespräch über den Kalender und das Wetter. Im Anschluss erfolgt ein Kreisspiel oder ein anderes gemeinsames Angebot. Danach steht das gemeinsame Frühstück auf dem Plan. Bis endgültig das Essen im Bauch der Kinder landet, gibt es noch viele weitere kleine Rituale bzw. Regeln. Dazu gehört das Händewaschen vor dem Essen mit Seife und - bitte nur einem Handtuch von der Papierrolle – das Würfeln eines Tischspruchs, das Sitzenbleiben beim Essen und vieles mehr.... So ein Tag bringt noch eine



Vielzahl weiterer Regeln und Rituale, und die sind in unseren Gruppen zum Teil gleich, zum Teil auch verschieden. Die Erzieherinnen stellen immer wieder fest, dass die Kinder nach kurzer Zeit die Regeln verinnerlicht haben und sich überwiegend schnell damit wohlfühlen. Oft werden die Kinder auch wesentlich ruhiger. Rituale und Regeln legen nämlich auch gleichzeitig Grenzen fest. Die Kinder orientieren sich an den Regeln und erfahren dadurch eine große Sicherheit, manchmal fordern sie sie selbst sogar ein! Auch die Erzieherinnen profitieren von den Regeln, Gren-



zen und Ritualen. Ein strukturierter Tagesablauf gibt allen ein „Wir-Gefühl“. Die Kinder können Situationen, die nach einem Schema ablaufen, besser einschätzen. Es ist klar, wann was gemacht wird und die Kinder können es leichter akzeptieren. Oft bleibt dadurch mühsames Diskutieren und Erklären erspart. „Rituale sind wichtig und gut, sie erleichtern das Leben und schaffen vor allem Freiräume“, so Erzieherin Stefanie Engelmaier, und ergänzt: „Das heißt auch gar nicht, dass alles immer perfekt sein oder in langweiliger Routine erstarren muss.“

Schulische Bildung

Hörspielprojekt in der Klasse H4 unserer Mooslandschule

„Die Sache mit Herrn Keiner, Herrn Niemand und Herrn Doof“

Ein Hörspiel mit Schülern der Hauptstufe zu erarbeiten – das war eine ganz neue Erfahrung für die beteiligten Lehrer wie für die Schülerinnen und Schüler.

Beim Hörspiel verbindet sich Hören mit Spiel, entsteht Kopftheater - wird zum „Kino im Kopf“. Das Hören erzeugt Bild-Abenteuer im Imaginären. Auch im Unterricht, so wollten es Klassenlehrer Peter Heinath und Begleitlehrer Albrecht Dickmann, sollte dem Hörspiel stärkere Beachtung gebühren, nicht nur im Fach Deutsch: Für die Kinder und Jugendlichen wird es zur Schule des Hörens. Vor diesem Hintergrund machte sich die Klasse H4 auf die Suche nach einem geeigneten Script und wurde fündig bei einem Witz-Hörspielscript des Landesmedienzentrums: „Die Sache mit Herrn Keiner, Herrn Niemand und Herrn Doof“. Witze wirken vor allem durch ihre Kürze. Ein Hörspiel will allerdings mehr als nur einen knappen Gag abliefern. Ein Hörspiel erzählt eine Geschichte, es malt Bilder, schafft mit Geräuschen und Beschreibungen Räume und vermittelt Emotionen. Sprecher- und Erzähler-Rollen wurden verteilt und die verschiedenen Rollen intensiv wäh-



Kino im Kopf - das entsteht bei einem guten Hörspiel, und dafür braucht es einige Vorbereitungen, damit „Die Sache mit Herrn Kein, Herrn Niemand und Herrn Doof“ an Witz gewinnt.

rend des Deutschunterrichts eingeübt. Überlegt wurde auch, welche Geräusche aufgenommen werden sollten. Dazu wurden ein Rechen, Blumentöpfe, Eimer mit Wasser und Gießkannen sowie eine Tür gebraucht, um verschiedenste Töne zu erzeugen. Zuerst übten die Schülerinnen und Schüler ohne Mikrofon und Aufnahmegerät. Geräusche wurden zeitlich abgestimmt, bis alle Sprecher wussten, wann ihr Einsatz war. Und dann ging es ans „Einge-

mache“: Mit Studiomikrofon und PC-Aufnahmeprogramm wurde „Die Sache mit Herrn Keiner, Herrn Niemand und Herrn Doof“ aufgenommen und war bald „im Kasten“. Die Schüler und Schülerinnen waren begeistert bei der Sache und freuen sich sehr über ihr akustisches Erstlingswerk. So sehr, dass sie gerne wieder an einem Hörspielprojekt mitwirken möchten.



Sachunterrichtsthema ganz praktisch für unsere Mooslandschüler - Küken schlüpfen und ein Filmprojekt entsteht

„Krähverbot für Kasimir“

Sachunterricht einmal anders - Das Thema „Geflügel“ wurde in der Hauptstufenklasse H3 unserer Mooslandschule einmal ganz anders aufgerollt.

Besonders interessierte alle das alte Thema von dem Hahn, der Henne und dem Ei. Und wie das manchmal so ist, entstand daraus so richtig viel... Zur großen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler durften sie im Verlauf des Projekts im Lehrerzimmer täglich beobachten, wie aus befruchteten Eiern schließlich junge Küken schlüpfen. Über „huehnermieten.de“ wurde die Klasse fachmännisch beraten und das Equipment, vor allem ein Brutapparat, bereitgestellt. Die jungen Küken wurden anschließend einer Lehrerin, die privat Hühner hält, überantwortet.

Und dann wurde in diesem Zusammenhang auch das Buch „Krähverbot für Kasimir“ vorgelesen. Die Geschichte der Bäuerin Käthe, die mit ihren Bauernhoftieren umziehen muss, weil ihr Hahn Kasimir zu laut kräht, hat den Schülern sehr gefallen. So sehr, dass daraus die Idee entstand, das Buch in ein Theaterstück umzuwandeln und besser

noch, einen Film zu realisieren! Gedacht, getan: Ein Schüler schrieb mit Unterstützung seiner Klassenlehrerin die Geschichte zum Drehbuch um. Einzelne Schüler und Lehrer erhielten Rollen zugeteilt. Die Kostüme und Requisiten konnten selbst hergestellt oder aus anderen Klassen ausgeliehen werden. Das Besondere an dem Stück sind die Filmszenen in unterschiedlichen Perspektiven. Viele Szenen wurden im und um das Schulgebäude mit den Schauspielern gedreht. Für andere Szenen wurden der Bauernhof und das Neubaugebiet, welche im Buch vorkommen, nachgebaut und die jeweiligen Personen als kleine Pappaufsteller eingebaut. Die Schüler und das Lehrerinnen-Team der Klasse H3 hatten sehr viel Spaß an diesem aufwendigen Projekt. Es war schon eine große Leistung, denn die Schüler setzten nicht nur ihre Rolle um, sondern lernten auch Text, den sie vor der laufenden Kamera wiedergaben.

Dank der Ausrüstung und des Engagements von Seiten des Ehemannes einer Lehrerin wurde aus den Aufnahmen ein professionell geschnittener Film, der zum Ende des Schuljahres bei der Gesamtlehrerkonferenz Premiere hatte. Die Schüler der H3 erhielten natürlich ihren Film auf DVD für zu Hause.



Achtung: Frisch geschlüpftes Küken im Lehrerzimmer unserer Mooslandschule!



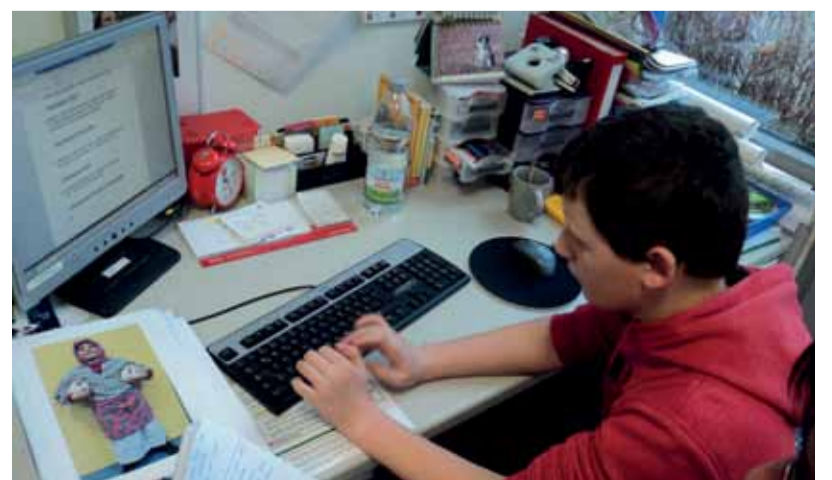
Der nachgestellte Bauernhof und das Buch, Grundlage für das Filmprojekt „Kasimir“



Kaum zu erkennen: Ardin im Kuhkostüm



Die Klasse bastelt eifrig die Kostüme.



Ervin schreibt das Drehbuch.

Arbeit und Rehabilitation

Näherei in unserer WDL in Sinzheim näht modische Taschen und Beutel

Upcycling-Aktion für das Kaufhaus Peters

Treue und kauffreudige Kunden im Kaufhaus Peters erhalten, wenn sie Glück haben, seit neuestem in den Filialen des Kaufhauses in Bühl, Achern, Oberkirch oder Freudenstadt große stabile Einkaufstaschen

oder Beutel. Inzwischen gibt es bereits 250 Stück dieser Unikate!

Hergestellt werden sie aus alten Peters-Werbebanner und Flaggen, die unsere Näherei in der Werkstätte in Sinzheim einer neuen Nutzung zuführen. Ein Anhänger weist darauf hin, dass die Tasche in unserer Näherei gefertigt wurde. „Das ist eine abwechslungsreiche neue Auf-

gabe für das Team unserer Näherei - und aus alten Materialien werden interessant aussehende Taschen hergestellt, die hoffentlich noch eine ganze Weile weiter Verwendung finden“, freut sich Sabine König, Leiterin der Näherei.

Die Idee und der Kontakt kam über Berit Nina Peters, Ehefrau von Geschäftsführer Bernd Peters, zustande, die selbst eine Weile in unserer Näherei tätig war und auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kennt.



Alte LKW-Planen und Werbebanner werden zu flotten Einkaufstaschen und modernen Sportbeuteln weiterverarbeitet.



vonr. Berit Nina Peters vom „Kaufhaus Peters“, Mitarbeiterin Renate Keller und Sabine König, Leiterin unserer Näherei.

Ehemaliger Werkstätten-Mitarbeiter schafft den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt

Eine überaus beachtliche Karriere

Wenn aus einem ehemaligen Förderschüler ein vollwertiges Teammitglied im Einzelhandel wird, dann ist das schon eine ganz spezielle Karriere.

Michael Maushart ist stolz darauf und freut sich über seine Gehaltsabrechnungen. Es ist 16 Uhr und Zeit, den Dorv-Laden mitten in Eisental zu öffnen. Der 27-Jährige schiebt als erstes das große Regal mit frischen Orangen, Paprika und Mini-Tomaten vor die Tür und zieht sich dann seine grüne Schürze an. Bald stehen die ersten Kunden an der Kasse, und er tippt und kassiert. „Er macht das immer sehr gut“, sagt eine Kundin lächelnd. Sie muss es wissen, denn sie kauft fast täglich im Dorv-Zentrum ein.

Wenn an der Kasse gerade nichts zu tun ist, schaut Michael Maushart nach dem Obst- und Gemüseregal und nach der Kühltheke. Dass alles vorne steht und gut aussieht, dafür sorgt er gern. Auch den Postschalter zu besetzen, fällt ihm nicht schwer oder die Gäste zu bedienen, die sich im Dorv-Laden auf einen Kaffee treffen. „Er ist ein vollwertiges Mitglied im Team, immer hilfsbereit und beliebt“, lobt ihn sein Chef, Geschäftsführer Martin Müller.

Seit Anfang des Jahres ist es für Michael Maushart seine erste sozialversicherungspflichtige Arbeit im



Man merkt Michael Maushart an, dass er den Kundenkontakt liebt.

ersten Arbeitsmarkt. Jobcoach Stefan Kopf ist genauso stolz wie sein bisheriger Schützling. Denn der Sprung heraus aus den Werkstätten unserer Lebenshilfe gelingt nicht immer: „Ich bin hier jetzt überflüssig, und das ist gut so. Darauf haben wir hingearbeitet“, sagt Stefan Kopf. Vier Jahre hat er Michael Maushart gecoach, als er schon seinen Außenarbeitsplatz im

Dorv-Laden hatte, aber noch Mitarbeiter unserer Werkstätten war. Sozialversicherungsbeschäftigt zu sein, ist ein Erfolg, für den Michael Maushart von seiner Familie und Freunden beglückwünscht wurde. Es heißt für ihn vor allem, dass er nun ein normales Gehalt erhält und deutlich mehr verdient. Nach dem Hauptschulabschluss und mehreren Praktika habe er nicht gewusst, was



Fotos: Michaela Gabriel

Er ist stolz, dass er jetzt sozialversicherungspflichtig angestellt ist, was ihm ein richtiges Gehalt einbringt.

er gut kann und welche Tätigkeit zu ihm passt. Die Zeit in den Werkstätten machte ihm deutlich, dass er viele Fähigkeiten hat. Es folgte der wichtige Schritt in den CAP-Markt in Bühl: Kundenkontakt, Gespräche, anderen helfen können, das gab ihm Selbstbewusstsein. Nach einigen Jahren wechselte er nach Eisental, machte den Führerschein, wurde immer selbstständiger.

Der Geschäftsführer des Dorv-Ladens weiß, dass er einen guten Mann eingestellt hat. Er betont: „Ich kann nur jedem Unternehmer Mut machen, Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz zu geben.“ Es gebe bei diesem Schritt Unterstützung der Lebenshilfe, genauso wie vom Integrationsfachdienst und Förderungen vom Staat für den Arbeitgeber.

Unsere Werkstätten präsentierten sich als A-Lieferant von Schaeffler bei der Bühler Leistungsschau

Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt

Die Bühler Leistungsschau ist immer wieder ein Besuchermagnet, und auch unsere Werkstätten konnten sich Ende April den Besuchern präsentieren:

Einmal mit dem Aufbau eines Arbeitsplatzes der Automobilzulieferung und zweitens mit der Präsentation unserer CAP-Märkte.

Im großen Schaeffler-Zelt durften unsere Werkstätten ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Dort erlebten die Besucher live, wie eines von mehr als 300 Teilen für den Automobilzulieferer Schaeffler aus zig Einzelteilen montiert wird.

Ein neu gedrehter Film zeigt eindrucksvoll, wie unsere Werkstätten die Null-Fehler-Philosophie erfüllen und so zum A-Lieferanten für den bedeutenden Automobilzulieferer wurden. Und er beweist, wie stolz unsere Mitarbeiter darauf sind, einen wichtigen Beitrag zu den Produkten vieler namhafter Automobilmarken leisten zu können.

Pro Jahr verlassen rund zehn Millionen montierte Teile in 5000 Lieferungen die Werkstätten unserer Lebenshilfe in Achern, Bühl und



Mehr als 300 verschiedene Teile werden für den Automobilzulieferer Schaeffler gefertigt. Auf der Bühler Leistungsschau vermittelte ein Originalarbeitsplatz den Besuchern die Komplexität der Fertigung.

Sinzheim. Sie bestehen aus bis zu zwölf Einzelteilen und müssen exakt zusammengebaut und gezählt werden. Die erfolgreiche Kooperation von Lebenshilfe und Schaeffler gipfelte in diesem Jahr im gemeinsamen Besuch beim jährlichen Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin im September (siehe Titelbericht).

Gut sichtbar war auch der Stand unserer CAP-Märkte Bühl und Sandweiler, den es erstmals auf einer Bühler Leistungsschau gab. Mitten im Foyer des Bürgerhauses gab es frisch geschnittenes Obst, das probiert und gekauft werden konnte. Frisch gepresster Orangensaft und ein Stupfbrett-Gewinnspiel waren ebenfalls sehr beliebt. Schnell



Die CAP-Märkte lockten im Bürgerhaus mit frischem Obst zur Verkostung und einem Gewinnspiel.

kamen die Gäste mit unseren kontaktfreudigen Mitarbeitern der CAP-Märkte ins Gespräch. „Wollen Sie ein Hotel kaufen?“, fragten sie einfach und meinten damit eines der Insektenhotels, die in der Schreinerei der WDL Sinzheim gefertigt werden. Der Andrang war groß und die Gäste waren begeistert. „Das macht Spaß“, freuten sich die Mitarbeiter

„und ist mal eine tolle Abwechslung zum normalen Arbeiten im Markt“. Rede und Antwort zu den Ausbildungsmöglichkeiten und Studienplätzen bei unserer Lebenshilfe standen an beiden Tagen neben Renate Schenk auch Auszubildende und Studenten, die an den verschiedenen Standorten in der Region tätig sind.

Kunstprojekt in unserer Werkstätte in Achern

Einmal so richtig in Farbe schwelgen



Anleiten, Ideen geben und dann machen lassen: „Es ist immer spannend, was dabei herauskommt“, so die Künstlerin Roswitha Schwörer (li), die die ABA Kunst leitet.



Farbenfroh ging es an einem Projekttag der Arbeitsbegleitenden Angebote (ABA) Kunst der Werkstätte Achern zu. Die Freude an den großen Formaten, dicken Pinseln, satten Farben und auch am Schaffen im Garten war groß.

Sowohl die spätsommerliche Atmosphäre im Freien als auch die vielen vorbereiteten Malutensilien im Garten unserer Werkstätte in Achern gaben einen besonderen Rahmen für das Projekt:

Die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einmal monatlich stattfindenden Arbeitsbegleitenden Angebote (ABA) Kunst staunten nicht schlecht, als sie die großformatigen Leinwände und Pappen, viele langstielige Pinsel und Malerbürsten und Farbteller voll satter bunter Farben in Acryl und Gouache vorfanden. Kunsttherapeutin Roswitha Schwörer, die bereits seit 2009 Kunstangebote in unserer Werkstätte in Achern leitet, hatte viel Material

einschließlich einer Staffelei dabei. Die Gruppe, die in unterschiedlicher Teilnehmerzahl und Zusammensetzung schon seit 2009 mit der Künstlerin arbeitet, hat im Laufe der Jahre schon einiges ausprobiert. Meistens entstehen wunderschöne Aquarelle in Nass-in-Nass-Technik, oft auch in Kombination mit Wachsmalstiften und zu jahreszeitlichen Themen. Manchmal plastizieren sie auch mit Ton, z. B. zum Thema Kugel und Schale. Im Jahr 2016 entstand eine Weihnachtskrippe. Ein Gruppen-Memory, welches 2015 sogar im Landratsamt Offenburg ausgestellt wurde, war ebenfalls einmal ein Gestaltungsthema. Einige der Aquarelle haben auch schon ihren Platz auf Geburtstags-, Spender- und Weihnachtskarten unserer Lebenshilfe gefunden.

Das Gestalten der großen Plakate war für die Künstler auf jeden Fall eine neue Erfahrung und manch einer ging ganz im Tun auf, verlangte stets Nachschub an Farbe und Materialien, während andere ein wenig Hilfestellung oder Anregung suchten. Und nach dem Motto von Roswitha Schwörer: „Anleiten, Ideen geben und dann schauen, was dabei herauskommt“, war es ein spannendes Projekt, das in ähnlicher Form bestimmt eine Wiederholung findet.

Offene Hilfen

Sportler unserer Lebenshilfe erfolgreich bei Special Olympics in Kiel

Highlights und Emotionen für ein einzigartiges Gefühl von Zugehörigkeit

Jedes Jahr wieder und immer voller Vorfreude starteten auch dieses Jahr vierzehn Athleten unserer Lebenshilfe mit ihren sechs Trainern in den hohen Norden, um vom 14. bis 18. Mai 2018 in den Sportarten Boccia, Leichtathletik und Tischtennis an den Special Olympics in Kiel teilzunehmen.

Neben dem Spaß und der Freude am Sport standen auch das Erkunden der Umgebung sowie das Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten auf dem Programm. Ein besonderes Highlight waren dabei die Treffen mit Hannes Maier (siehe Bericht unten), auf die sich alle Sportler schon im Vorfeld sehr gefreut haben. Die Zeit in Kiel war von vielen emotionalen und spannenden Momenten sowie sportlichen und fairen Begegnungen geprägt. Das bunte Rahmenprogramm von Special Olympics machte die Tage zu einem einzigartigen Erlebnis.

Insgesamt konnten sich unsere Athleten über fünf Goldmedaillen, drei Silbermedaillen, vier Bronzemedailen, drei vierte Plätze, drei fünfte Plätze und einen sechsten Platz freuen!



Immer wieder begeistert und bewegend für Teilnehmer wie Betreuer: Teamgeist, Sportwille und eine tolle Gemeinschaft!



Ehemaliger DH-Student Hannes Maier im Orga-Team der Special Olympics

Größte Sportveranstaltung Deutschlands



Mitorganisator Hannes Maier (re) mit seinem Bruder Manuel, der unserem Team als Läufer angehört, sowie den Eltern.

Unser ehemaliger DH-Student Hannes Maier ist seit Jahresanfang fester Mitarbeiter bei Special Olympics Deutschland e.V. in Berlin.

Er gewährte uns interessante Einblicke und Hintergründe zu Um-

fang und Durchführung dieser sportlichen Großveranstaltung und sprach über seine Aufgaben und Motivation.

„Die Begeisterungsfähigkeit, die Hingabe, mit der Sport betrieben wird, und die Unverfälschtheit der Athleten machen für mich Special Olympics-Veranstaltungen zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ungetrübte Freude und Spaß am gemeinsamen Sporttreiben setzen die Maßstäbe. Mit der Kraft des Sports gelingt Inklusion so natürlich wie in kaum einem anderen Gesellschaftsbereich. Dies nach außen zu tragen, ist für mich eine echte Herzensangelegenheit.“

Die Größe dieser Veranstaltung wird gerne unterschätzt. An den nationalen Sommerspielen 2018 nahmen insgesamt mehr als 13.000 Menschen teil. Davon 4.600 Athletinnen und Athleten und Unified Partner in 19 Sportarten, 1.700 Trainer und Betreuer, 420 Familienangehörige und über 2.200 freiwillige Helferinnen und Helfer. Insgesamt kamen ca. 27.000 Besucher und Gäste nach Kiel. Die Special Olympics waren

im Kalenderjahr 2018 damit die größte Sportveranstaltung in ganz Deutschland! Für mich persönlich waren die Spiele eine Grenzerfahrung. Auf der einen Seite intensive, wunderschöne Momente und Begegnungen mit den Athletinnen und Athleten und ein gewisser Stolz, Teil der Special Olympics-Familie zu sein. Auf der anderen Seite aber auch der Organisations-Wahnsinn einer Großveranstaltung, der enorm viel Kraft gekostet hat.

Ich war zuständig für die Planung und Umsetzung der gesamten Werbemittel-Logistik rund um die Spiele, was zum Beispiel konkret heißt: 50.000 Flyer, 5.000 Plakate, über 250 Großflächenplakate in der Stadt, mehr als 250 Stellschilder und Plakate an Litfaßsäulen, Fahnen, Werbetürme, Absperungen und ein Wege-Leitsystem in leichter Sprache. Außerdem war ich zuständig für Logistik, Auf- und Abbau, Helfer-Einweisung usw. des Bereiches Merchandising sowie für die Steuerung der Social Media Kanäle auf Instagram, Facebook und YouTube.“



Erste Flugreise der Offene Hilfen nach Griechenland

Strandurlaub unter griechischer Sonne

In diesem Sommer hat eine Gruppe der Offene Hilfen, bestehend aus 14 Teilnehmern und vier Begleitern, eine 11-tägige Flugreise nach Griechenland angetreten.

Die Unterkunft der Offene Hilfen-Reisegruppe war das Haus Apollon in Katerini am Olympic Beach an der Ägäis. Da es eine große Nachfrage für dieses neue Urlaubsangebot gab, es allen in der Region um Katerini sehr gefallen hat und die Gruppe viel Spaß hatte, ist geplant, auch im nächsten Jahr einen Badeurlaub in Griechenland anzubieten.

Hier einige Reiseimpressionen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

„Vom Fenster unseres Fliegers aus konnte ich die Landschaft und das Meer von oben sehen. Als wir gelandet sind, haben wir unsere Koffer abgeholt und wurden vom Transferdienst zu unserem Haus gefahren. Vor dem Schlafen habe ich noch eine Weile mit meinem Zimmernachbarn geredet.“ - Markus K.

„Direkt nach dem Frühstück wurden wir mit dem Bus abgeholt, um an einen kleinen Hafen zu fahren. Von dort aus starteten wir unser Abenteuer mit einem Piratenschiff. Der Kapitän erzählte uns viele interessante Dinge über die Geschichte Griechenlands. Mitten auf dem



Die unternehmungslustige junge Reisegruppe, die Sonne, Meer und Strand am ägäischen Meer genoss.



Schicke Urlaubskleider in Hülle und Fülle...



Unser Flieger...



Freundschaften und Baden...



Post für die Daheimgebliebenen...



und eine Fahrt mit einem Piratenschiff

Meer sahen wir eine riesige Muschelfarm und einige Arbeiter, die gerade dabei waren, die Muscheln zu ernten. Wir machten eine kleine Pause, in der wir die Möglichkeit hatten, vom Schiff aus ins offene Meer zu springen.“ - Matthias & Christian

„Heute ging es für uns direkt nach dem Frühstück an den Strand. Dieses Mal gab es ziemlich viele und

auch deutlich größere Wellen. Es war auch etwas windig, aber trotzdem sehr warm. Nach einer kleinen Mittagspause ging ein großer Teil von uns in die Stadt, um ein bisschen einzukaufen. Der Rest wollte nochmal an den Strand schwimmen gehen. Ich habe mir zwei schöne Strandkleider gekauft.“ - Bianca

„Heute haben wir nach dem Früh-

stück Postkarten geschrieben. Nach der kleinen Mittagsmahlzeit sind wir zum Strand gegangen, haben ein Eis gegessen und sind im Meer geschwommen. Nach dem Abendessen sind wir in eine Cocktailbar gegangen. Am besten hat mir gefallen, dass ich in der Cocktailbar tanzen konnte.“ - Markus H. & Simon

„Im Bus saß auch unser neuer kleiner Freund (ein Hund). Wir be-

suchten den Olymp, den höchsten Berg Griechenlands. Dort gab es einen schönen Wasserfall. Nach einem steinigen Weg belohnten wir uns mit einem leckeren Mittagessen in einer Berghütte. Anschließend führen wir weiter in ein kleines altes Dorf namens Platanamon. Wir hatten einen wunderschönen Ausblick über das Meer.“ - Dieter

Dank Ihrer Spende konnten wir unter anderem anschaffen:

- **Inklusive Kindertagesstätte:** Balancierbrett und Spielstation
- **Schulkindergarten Baden-Baden:** Twister-Teppich, Air-Hockeyspiel
- **Mooslandschule:** Schwimmhilfen und Wasserspiele, iPads
- **Ambulant begleitetes Wohnen:** Grill, Gartengarnitur, Tischtennisplatte
- **Werkstätten Achern:** Flachbild-TV und DVD-Player, Gruppenausflug
- **Gala-Gartengruppe:** Gartenmaschinen
- **Wohnstätte Achern:** Gartenbank
- **Außenwohngruppe Leiberstung:** Musical Besuch
- **Offene Hilfen:** Zuschüsse für Freizeiten (Nordsee + Berlin) + Special Olympics
- **Förder- u. Betreuungsgruppen:** Sessel, Sofa
- **Bühler Werkstätten:** Kamera



Schwimmhilfen und Wasserspiele für das Therapiebad in der Mooslandschule



Die Kinder des Schulkindergarten Baden-Baden erhielten ein Air-Hockeyspiel.



Aufgrund von Spenden konnte eine Kniehebelpresse für einen Mitarbeiter der Werkstätte angeschafft werden.



Einen Grill erhielt der Bereich Servicewohnen in Baden-Baden.



Dieses Balancierbrett für unsere Kleinsten der Kita konnte angeschafft werden.



Mit iPads mit Lernsoftware können die SchülerInnen unserer Mooslandschule lernen.



Viel Spaß hat jetzt das Servicewohnen Baden-Baden mit einer Tischtennisplatte.

- Anzeige -

MAX GRUNDIG KLINIK

Bühlerhöhe

Check Up Programme in der Max Grundig Klinik

Das Besondere der Max Grundig Klinik für Innere Medizin ist die Verbindung von leistungsfähiger Medizin mit menschlichem Maß, individueller Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne internistische Versorgung:

- Prävention und Vorsorge
- Primärversorgung (Krankenhausaufenthalte)
- Rehabilitation

Unsere ärztlichen Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle, auf Sie alleine zugeschnittene Check Up Programme, die ein umfassendes Bild des jeweiligen Gesundheitszustandes vermitteln. Diese beinhalten neben einer umfassenden Aufklärung die Erkennung genetischer und verhaltensbedingter Risiken und eine sorgfältige labormedizinische Analyse.

Nehmen Sie einfach direkt Kontakt mit uns auf und informieren Sie sich über individuelle Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Die umfassende Beantwortung Ihrer Fragen und vollständige Aufklärung ist uns ein Bedürfnis. Wir sind jederzeit gerne Ihr Ansprechpartner.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich auch bei der Klärung von Kostenfragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung oder Beihilfestelle.

Gemeinsam für Ihre Gesundheit!

MAX GRUNDIG KLINIK

Max Grundig Klinik · Klinik für Innere Medizin · Schwarzwaldhochstraße 1 · D-77815 Bühl/Baden
Telefon+49 7226 54-0 · Telefax+49 7226 54-509 · info@max-grundig-klinik.de · www.max-grundig-klinik.de

Wohnen

Sinnesschulung für die Gäste unserer KULE

Wald- und Wiesenerlebnisse zum Sehen, Fühlen, Lauschen



Fühlen, wie sich das filzige Fell von Schaf und Esel anfühlt...

Ereignisreiche zwei Tage unter dem Motto „Wald- und Wiesenwochenende“ erlebten die Gäste unseres Kurzzeitwohnens KULE im April.

Zum Erleben und Genießen der Natur fand sich mit dem Schollenhof in Achern-Wagshurst ein traumhaft schöner Ort, der alle Sinne ansprach und verzauberte. Bei herrlichem Wetter konnte die Gästegruppe den Tieren auf dem inklusiv geführten Bauernhof ganz nahe kommen und mit allen Sinnen begegnen. Fühlen, riechen, hören, sehen – alle Sinne wurden angesprochen: Das zottelige Fell der Schafe und Esel

fühlte sich ganz verfilzt an. Die überwiegend jungen Gäste streichelten sie ausgiebig und fütterten sie mit leckeren, knackigen Karotten. Die Pferde, so stellten sie fest, haben einen ganz besonderen Duft – anders als alle anderen Tiere und er riecht angenehm! Auf der Fahrt mit dem Traktor schüttelte und holperte alles. Der Körper wurde durchgeschüttelt und die Vibrationen waren am ganzen Körper zu spüren. Einfach nur Sein, mit Ruhe schauen und lauschen in der wunderschönen Umgebung, dazu war genug Zeit. Mit Ruhe und Zeit sieht man die Welt auf einmal ganz anders: Die Sonne, die durch die Blätter der Bäume scheint und Schattenspiele entstehen lässt, das satte Grün der Wiesen und Wälder, betupft mit bunten Blumenklecksen... ein Au-

genschmaus. Kein Lärm – nur das Rauschen der Blätter im Wind, das Meckern der Ziegen und Schafe, das entfernte Knattern des Traktors – und natürlich das Lachen der Gäste waren zu hören. Wer auf dem Schollenhof noch nicht auf seine Kosten kam, konnte sich am nächsten Tag auf dem Abenteuerspielplatz in Muggensturm richtig austoben. Betreuerin Wibke Trittmann resümierte: „Für unsere Gäste und sogar für uns Betreuer war es ein herrliches Wochenende, voller neuer Eindrücke, bereichernder Sinneserfahrungen mit vielen erholsamen Momenten zum Auftanken, Sich-Spüren, Sich-Fallenlassen und Sich-Öffnen.“



...das satte Grün der Wiese aufnehmen - und hungig das mitgebrachte Vesper verspeisen



... die Vibrationen des Traktors überall im Körper spüren



... ein rundum gelungenes Wald- und Wiesenwochenende!

Malprojekt-Gruppe unserer Wohnstätte Steinbach konnte beim „Tag der offenen Ateliers“ in Baden-Baden ausstellen

Gleichberechtigte Künstler in einer Stadt voller Kunst



Bernd Vogel, Klient der Lebenshilfe aus der Wohnstätte Steinbach, hat am „Tag der offenen Ateliers“ in Baden-Baden sein Bild „Der Pandabär“ verkauft.

Baden-Baden ist eine Stadt voller Kunst! Im Juli waren Menschen mit Handicap mit ihrer Kunst mittendrin.

Die Stadt Baden-Baden lud fünf Künstler unserer Wohnstätte Steinbach und Sandra Maier vom ABW Servicewohnen in Sandweier zum „Tag der offenen Ateliers“ ein. Ihre Werke standen gleichberechtigt neben denen von 32 weiteren Kunstschaffenden. Unser Klient Bernd Vogel verkaufte sein Bild „Der Pandabär“. Menschen mit geistiger Behinderung können künstlerisch sehr begabt sein. Das erlebt die Kunstmalerin Vincenzina Lattuca sonntags, wenn sie die Klienten der Wohnstätte Steinbach zu ihrem Malprojekt zusammenruft. Sie begleitet Bernd Vogel, Her-

ta Merkel, Elsbeth Schoch, Carsten Hand und Ursula Schneider beim Zeichnen und Malen. Die Baden-Badenerin schult die Klienten im Umgang mit Stiften, Pinseln, Farben, Papier und Leinwänden, die Dank einer Spende bereitgestellt werden konnten. Am „Tag der offenen Ateliers“ stellte die lokal bekannte Malerin ihre eigenen Bilder im großen Saal der Akademiebühne Baden-Baden aus. Gleich gegenüber zeigten die Künstler von der Lebenshilfe ihre Werke. In diesem Rahmen bekamen sie vom Veranstalter und dem Publikum Aufmerksamkeit und Anerkennung. Ihre erste Ausstellung war richtig aufregend und vor allem der Verkauf des Bildes „Der Pandabär“ machte alle Beteiligten stolz. Teil des großen Kunstereignisses „Tag der offenen Ateliers“ war auch unsere Integrationsfirma INTEGRA Mittelbaden. Sie erhielt von den Veranstalter den Auftrag, belegte Bröt-

chen und leckere Spieße zu liefern. Sie wurden im Saal der Akademiebühne an die Besucher verteilt. Ein gern gesehener Gast der Ausstellung war die Behindertenbeauftragte des Stadtkreises Baden-Baden, Beate Wirth. Ihr Wunsch, dass Menschen mit Behinderung einen Platz mitten in der Gesellschaft haben sollen, wurde bei dieser Veranstaltung hervorragend umgesetzt.



Eine INTEGRA-Mitarbeiterin bei der Bewirtung (li) und die Initiatorin des Malprojekts, Vincenzina Lattuca (re)



Allerbesten Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

Unsere Spender: November 2017- September 2018

- ADDI-DATA GmbH; Rheinmünster
- Affentaler Winzergenossenschaft; Bühl
- Aichele, Erich
- Albert, Elke; Sasbach
- Albert Eisenbiegler Bauunternehmung GmbH; Bühl
- AmazonSmile.de
- Anselment, Günther u. Irene; Bühl
- Architekturbüro Becker; Karlsruhe
- Armbruster, Alexandra
- Artbau GmbH; Bruchköbel
- Artur Seiler GmbH; Bühl
- Auerbeck, Thomas u. Elke; München
- Autohaus Lang; Achem
- Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH; Muggensturm
- B.Thoma u. K.Degenhardt Nachf. GmbH; Baden-Baden
- Back, Gerhard; Ottersweier
- Bäckerei Bähr; Sinzheim
- Badenova AG & Co.KG; Freiburg
- Bauer, Adrian; Lauf
- Baugenossenschaft Familienheim B.-Baden eG
- Baustellen-Absperr-Dienst - Wolfgang Ziegler GmbH; Bühl
- Beetz, Dominic u. Rebecca
- Beier, Helmut; Bühl
- Berthold, Dr. Walter Hermann; Baden-Baden
- Besucher Sternenreise am 03.12.17
- Besucher Kirchenkonzert Neusatz am 03.12.17
- Beuthien, Uta
- Beyer, Regina; Sinzheim
- Biegler, Alexander u. Karla; Sinzheim
- Bihlmaier, Michael; Baden-Baden
- Bimele, Gisela
- Bischoff + Scheck; Rheinmünster
- Böckeler Confiserie- u. Kaffeehausbetriebe; Bühl
- Boner, Klaus; Stuttgart
- Boos, Hans-Dieter; Baden-Baden
- Bowcraft GmbH; Bensheim
- Braun, Heinz; Kappelrodeck
- Breitensport Sinzheim e.V.
- Bundesbank Mainz
- Burger, Norbert
- Burst, Gärtnerei; Sasbach
- CVJM Scherzheim e.V.; Lichtenau
- Daimler AG; Stuttgart
- Daimler AG - (ProCent); Stuttgart
- Degen, Kurt; Rastatt
- Denter, Doris; Ottersweier
- Der Systemlieferant, Regine Schlossnickel
- Dick, Elisabeth; Baden-Baden
- Dietrich, Reinwald
- dm-drogerie markt; Ottersweier
- Döbler, Walter; Ottersweier
- Doerr, Joachim; Gernsbach
- Dorothee's Flug-Service Reiseagentur GmbH; Heiterbach
- Dotzauer, Sonja; Rastatt
- Dreesen, Ute
- Drischel, Peter u. Christiane
- Dürr, Thomas; Bühl
- Ebert, Johannes; Baden-Baden
- Eder, Astrid
- Edith Mühlshlegel-Stiftung; Freiburg
- Ehreiser, Dr. Peter; Baden-Baden
- Eiermann, Joachim; Achem
- Elstner, Frank; Baden-Baden
- Eltern u. Angehörige der MA Bühler Werkstätten
- Eltern u. Angehörigen-Nachmittag am 13.04.18
- Epple, Karin; Au am Rhein
- Erbe, Dr. Wolfgang; Baden-Baden
- Ernst, Rita; Sinzheim
- Eugen Pfeifer GmbH; Ottersweier
- Fahrsicherheitszentrum Baden Airpark; Rheinmünster
- Falk, Monika Maria; Bühl
- Fey, Lothar
- Fiolka, Peter-Joachim
- Foerster, Sabrina
- Förderverein FC Ottenhöfen
- Frank König Films - Visiris; Achem
- Freitag, Bruno
- Frey, Beate Monika; Bühl
- Fricker, Kai; Sinzheim
- Fritz, Rolf u. Nicole; Bühlertal
- Fritz, Brigitte; Offenburg
- Frohnappel, Christoph; Sasbach
- Furler, Klaus; Oberkirch
- FV Wagshurst; Achem
- Gack GmbH Heizung - Klima – Sanitär; Sinzheim
- Gäste Sommerfest KITA v. 21.07.18
- Geburtstagsgäste Tony Marshall
- Geiger, Dr. Gunnar
- Gemeinde Kappelrodeck
- Getränke Hauser; Achem
- Gießler Bedachungen; Lahr
- Glas, Jürgen; Neusäß
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare; München
- Global Service Gebäudedienste; Sasbach
- Goldau, Martina; Wiesbaden
- Göppert, Manfred u. Heidemarie; Baden-Baden
- Gross, Rosemarie
- Gundlach, Werner; Achem
- Hägenich Hexen Ottersweier e.V.
- Haible, Dr. jur. Winfried; Baden-Baden
- Hain, Andreas; Baden-Baden
- Hand, Kurt; Baden-Baden
- Hansen, Manfred; Bühl
- Harter, Florian; Sasbach
- Hasan Cifci Spezialbau; Bühl
- Hauk, Jürgen; Bühl
- Hentschel, Sonja; Bühl
- Hettel-Schlumberger, Werner; Baden-Baden
- Hommrich, Axel; Baden-Baden
- Hotel Dollenberg - Meinrad Schmiederer; Bad Peterstal - Griesbach
- Huber, Rainer; Bühl
- Huber, Klaus; Lauf
- Huber, Jan
- Huck, Alois; Sinzheim
- Huck, Lothar; Bühl
- Hundefreunde Ottersweier; Sasbach
- Hurle, Wilhelm u. Agnes; Baden-Baden
- Hygia Fitness Achem EF
- IB Gesellschaft für interdisziplinäre Studien (GIS); Baden-Baden
- Ibach, Werner; Bühl
- Ihle, Bernhard u. Gabriele
- Ihle, Gert
- Imhof, Johann; Sinzheim
- Ingold, Marcel; Achem
- Ipetronik; Baden-Baden
- Jahn, Christian Bernhard
- Josef Karcher u. Markus Bruder GbR; Lauf
- Kaiser, Walburga; Bühl
- KARA Trockenbau; Baden-Baden
- Kath.Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
- Katholisches Pfarramt St. Leonhard; Lauf
- Kautz, Walter u. Brigitte; Lichtenau
- Kimmig Entertainment; Oberkirch
- Kist, Alex u. Hildegard; Bühl
- Klasse 9 Sasbach
- Kleintierzuchtverein C25 Ottersweier
- Knapp, Jutta; Kappelrodeck
- Koebele, Thomas; Bühl
- Kohaupt, Gunter; Offenburg
- Kohaupt, Alexander; Bühl
- Kohlhage, Ernst u. Helga; Bühl
- Kolpingfamilie Kappelrodeck
- Kommunionkinder Fautenbach
- Kommunionkinder Kappelrodeck/Waldulm; Kath. Kirchengem. Achertal
- Kraft, Jürgen u. Birgit; Muggensturm
- Krämer, Elke; Baden-Baden
- Kraus, Richard; Bühl
- Krehl, Prof. Hermann und Margarete; Baden-Baden
- Kunze-Mangartz, Helga
- Lahl, Dr. med. Markus u. Dominique; Bühl
- Lambert, Thomas; Bühl
- Lampert, Stefanie
- Landesbank Baden-Württemberg
- Langmaier, Irmgard
- Lappert, Roland
- Läufer von „Run for Ratz“ am 01.09.18
- Laukien-Kleiner, Isolde; Baden-Baden
- Lebfrohm, Jürgen
- Lemcke, Christian; Sinzheim
- Link, Erika
- Link, Helga
- Link-Tekampe, Norbert; Egenhofen
- Lions Club Baden-Baden Förderverein
- Lipp, Willi
- Lipp, Prof. Dr. Ernst-Moritz; Baden-Baden
- Lörch-Witthöft, Rita; Baden-Baden
- Maier, Roland; Baden-Baden
- Maier, Günter u. Brigitte; Achem
- Maier, Klaus
- Maier, Hubert; Bühl
- Mallofit (Clever fit); Achem
- Malolepski, Olaf; Bretten
- Marshall, Tony; Baden-Baden
- März, Christian; Ottersweier
- Mast, Klaus; Baden-Baden
- Maurath, Johanna; Ottersweier
- MediNova AG; Karlsruhe
- Mesch, Reinhold; Lauf
- Metzmaier, Rolf; Baden-Baden
- Metzmaier Stiftung, Rolf u. Susanne; Baden-Baden
- Meyer, Hans-Hermann u. Silke
- Mitarbeiter der WERBA PRINT & Display; Bühl
- Molina, Brigitte; Ottersweier
- Montagsstrickfrauen Obersasbach
- Mosch, Ralf
- Mues, Ulrike; Bühl
- Mühlbachschrecken Unzhurst e.V.
- Mukenheim Elektrotechnik, Thomas; Bühl
- Müller, Viktor
- Müller, Elisabeth
- Müller, Siegfried; Achem
- Nachlass Johanna Frank; Baden-Baden
- Nachlass Margarete Herr
- Neudörfer, Mathilde
- Nold, Elisabeth
- Nutsch, Philipp
- Nutsch, Manfred
- Oechsle, Carsten; Bühlertal
- Oehler, Manfred
- Offermann, Marianne
- Oser, Elisabeth; Ottersweier/Unzhurst
- Otto, Hans
- Paeckert, Franz
- Parfümerie Niendorf GmbH; Bühl
- Peter's gute Backstube; Bühl
- Peuser, Matthias
- Pfeife, Bernhard u. Andrea
- Physiotherapiepraxis Armbruster und Gerteis-Hasenburg GbR; Kappelrodeck
- Piz, Alexander; Sinzheim
- Planungsbüro Sauter; Rheinmünster
- Pompe, Jürgen u. Maria; Bühl
- Prestel, Ursula; Sasbachwalden
- Rehaklinik Höhenblick; Baden-Baden
- Reichert, Tobias; Bühl
- Reimer, Patrick; Muggensturm
- Restaurant Mauritius; Bühl
- Richter, Marietta; Achem
- Riedinger, Monika; Lichtenau
- Röck, Manuel; Bühl
- Röck, Marissa; Bühl
- Rockinger, Franz und Edith; Eichenau
- Rockinger, Harald; Baden-Baden
- Roehrig, Paul-Michael
- Rohner, Dr. Kurt u. Waltraud; Sinzheim
- Rotary Förderverein Achem-Bühl
- Roth, Albrecht; Ottenhöfen
- SABA Vertrieb u. Anwendung v. Chemiewerkstoffen GmbH; Bochohl
- Sänger und Lanninger GmbH Service; Dortmund
- Sauerbier, Jochen
- Schleif, Rudolf und Annette; Sinzheim
- Schmalz Malerbetrieb, Helmut; Bühl
- Schmidt Verpackungen; Rastatt
- Schnepf, Karl; Baden-Baden
- Schnurr, Michael u. Rita; Ottenhöfen
- Schräer, Hans-Herbert
- Schulz Electronic GmbH; Baden-Baden
- Siedle, Horst u. Gabriele; Furtwangen
- Schwarzacher Klosterteufel e.V.; Rheinmünster
- Securiton GmbH; Achem
- Siffing, Alexander; Baden-Baden
- Sparkasse Baden-Baden – Gaggenau
- Sparkasse Bühl
- SPE Weinbrecht Management UG; Sinzheim
- Speiselokal Engel; Bühl
- Spendenbox Sparkasse Bühl
- Spiess, Wolfgang u. Marta; Bühl
- Stadler, Norbert
- Stadt Baden-Baden - Kulturbüro –
- Stadt Bühl
- Stadtverwaltung Lichtenau
- Stadtwerke Bühl
- Stähler, Rudolf und Marijke; Bühl
- Stegmaier GmbH; Schemmerhofen-Schemmerberg
- Steuermagel, Horst
- Stumpp, Bernd; Kappelrodeck
- Szczurek, Swen; Marlsburg-Kartell
- Tanzgarde Feurio-Vimbi e.V.; Bühl
- TB Workservices GmbH; Sulzbach am Main
- Teilnehmer Charity Golfturnier am 20.07.18
- Teilnehmer Weihnachtsfeier am 12.12.17 – Betreuungsverein -
- Timm, Klaus-Dieter u. Ursula
- Turnverein Bühlertal e.V.
- Unser, Werner; Muggensturm
- Unser, Harald; Muggensturm
- VFB Unzhurst 1931 e.V. – Damenmannschaft; Ottersweier
- VMS Design; Bühl
- Vogt, Hansjörg
- Volksbank in der Ortenau eG; Offenburg
- Volkstanzgruppe Ottersweier e.V.
- Volsa, Ulrike
- VR Bank in Mittelbaden eG
- Wagner, Guido
- Wagner, Marianne; Baden-Baden
- Walter, Monika; Baden-Baden
- Walter, Siegfried; Baden-Baden
- Walter, Klaus u. Betti; Baden-Baden
- Walter, Michael; Sinzheim
- Walter, Helmut; Sinzheim
- Walther, Siegfried; Baden-Baden
- Weber Ultrasonics; Karlsbad-Ittersbach
- Weiland, Günter
- Weinbrecht, Johanna u. Herbert
- Weinbrecht, Alfred
- Weingärtner, Martin; Baden-Baden
- Weingärtner GmbH Elektromaschinenbau; Baden-Baden
- WERBA Print & Display; Bühl
- Westermann, Bernhard u. Martina; Kuppenheim
- Wittmann, Rolande; Baden-Baden
- Yburg Apotheke; Bühl
- Zäpfel, Max; Muggensturm
- Zink Ingenieure Besitzunternehmen; Lauf
- Zimgibl, Dr. Ulrich
- Zucker, Hans u. Ulrike; Bühl
- Zweiradcenter Weiss; Bühl



Unsere adventlichen Veranstaltungen bis zum Jahresende

Änderungen vorbehalten

Fr, 30.11.	17 - 22 Uhr	15. Lebenshilfe-Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule in Kooperation mit der Gemeinde Ottersweier und Vereinen
Sa, 01.12.	15 - 22 Uhr	
So, 02.12.	11 - 18 Uhr	Besuchen Sie unsere Nikolaushütte beim Weihnachtsmarkt im Atrium der Max Grundig Klink
So, 02.12.	10 - 18 Uhr	Weihnachtszauber bei der Affentaler Winzer eG/Vorstellung Weinberg-Projekt unserer Mooslandschule
So, 02.12.	15 Uhr	Eröffnung Inklusives Kunstprojekt (Outdoor-Adventskalender) mit Adventskonzert in der Pfarrkirche Weitenung (siehe Bericht unten)
So, 09.12.	15 - 17 Uhr	Aktion Böckeler auf dem Bühler Adventsmarkt und Duo „Ohrwurm“
Sa, 15.12.	9 - 18 Uhr	17. Eisweinlauf: Spendenlauf von Offenburg zum Baden-Badener Christkindelsmarkt von „laufendhelfen.de“ zugunsten unserer Lebenshilfe
So, 23. 12.	17.30 - 19 Uhr	Abschluss Inklusives Kunstprojekt (Adventskalender) in Weitenung (siehe Bericht unten)
Mo, 31.12.	13 - 15 Uhr	Silvester-Lauf in Kappelrodeck- Walken oder Joggen zugunsten unser Lebenshilfe

- Anzeige -



spk-buehl.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für die Menschen in der Region da ist.



Sparkasse
Bühl

Zehn Schulen unserer Region beteiligen sich beim Inklusiven Advents-Projekt 2018

Besonderer Adventszauber mitten in Weitenung



Einem Aufruf unserer Lebenshilfe in Kooperation mit dem Kulturkreis Weitenung für die Gestaltung eines Outdoor-Adventskalenders in Weitenung folgten mehr als 20 Schüler und Schülerinnen von zehn Schulen unserer Region.



Adventskalender in der Kirchstraße in Weitenung - Eine inklusive Aktion des Kulturkreises Weitenung und unserer Lebenshilfe, vorgestellt von Simone Zeller-Glomp, Gabriele Dieterle und Jacques Gatta-Michelet (vlnr.).

An einem Samstag im Frühjahr gestalteten Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam 24 weihnachtliche Bilder, die nun im Advent in Weitenung in der Kirchstraße 1 bis 24 vom Kulturkreis Weitenung e. V. als Outdoor-Adventskalender ausgestellt werden. Schüler mit einer Behinderung zauberten zusammen mit Kindern aus Grundschulen und weiterführenden Schulen weihnachtliche Motive wie Schlittschuhe, Sterne, Schneeflocken oder sogar einen

winterlichen Wald auf ihre Leinwände. „Sie waren so lebhaft und motiviert am Werk, das war wirklich toll“, freute sich Gabriele Dieterle, Vorsitzende des Kulturkreises Weitenung. In wenigen Stunden hatten 22 junge Künstler in Teamarbeit die 24 adventlichen Werke gestaltet. Im Vorfeld des Projekts wurden

Schulen in der Region angeschrieben. Gabriele Dieterle stellte gemeinsam mit Simone Zeller-Glomp von unserer Lebenshilfe das Projekt bei Schulleitern und Lehrern persönlich vor, und so gingen eine Vielzahl von Anmeldungen ein. Die Kinder kannten sich untereinander vorher nicht. Aber sie fanden

schnell Kontakt und haben sich toll gegenseitig geholfen. Kinder mit und ohne Einschränkung haben fantastisch zusammen gewirkt, so die Organisatoren. „Wann können wir wiederkommen und malen?“, haben manche gefragt. Das erste inklusive Kunstprojekt der Region in dieser Art soll einmal mehr zeigen,

wie wichtig Begegnungen sind und Unterschiede dabei in den Hintergrund treten. Beteiligt waren Kinder der Mooslandschule, der Maria-Viktoria-Schule Ottersweier, der Heimschule Lender Sasbach, der Grundschulen in Unzhurst, Weitenung und der Weststadt-Schule Bühl, der Bachtal-Schule Bühl und der Aloys-Schreiber-Schule Bühl sowie der Lothar-von-Kübel Realschule Sinzheim. Am 1. Advent, 15.00 Uhr, findet die feierliche Eröffnung der Adventskalender-Straße mit einem Adventskonzert in der Weitenunger Pfarrkirche „Heilig Blut“ statt. Am 4. Advent, dem 23. Dezember, um 17.30 Uhr wird das inklusive Kunstprojekt vor dem Adventskalender-Fenster Nr. 23 ebenfalls mit einem kleinen musikalischen Konzert bei Glühwein und Flammkuchen seinen feierlichen Abschluss finden.

Herzliche Einladung an alle!



Sie möchten unsere regionale Lebenshilfe-Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

EHRENAMT
Ansprechpartnerin: Marion Emig
Tel.: 0 72 23 - 8 08 89 15
m.emig@lebenshilfe-bba.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL

KONTAKT
Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Birkenstraße 14, 77815 Bühl
Telefon: 0 72 23 - 8 08 89 0
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-bba.de
www.lebenshilfe-bba.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Breuninger/Harald Unser
Redaktion: Monika Eich, Michaela Gabriel
Grafik & Satz: Monika Eich
Druck: MegaDruck.de, Westerstede